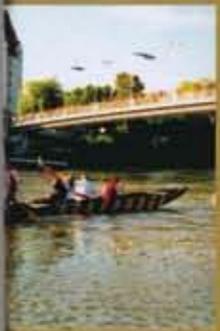


Gerd Treffer

Ingolstadt



Faszination
über 1200 Jahre

Residenz Intelligenz Präsenz

Ingolstadt wächst – an Kopffzahl, an Qualität. 1989 übersprang es die 100.000-Einwohnergrenze zur „jüngsten Großstadt Bayerns“. 2006 steht es bei ca. 120.000 und ist damit eine der am schnellsten wachsenden Städte in Deutschland. Das gilt auch für das Wirtschaftswachstum und die Zunahme an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen. Die „Financial Times Deutschland“, „Süddeutsche Zeitung“, „Focus Money“ haben Ingolstadt übereinstimmend als die boom-town in Deutschland beschrieben, und Mittelbayern ist Spitzenregion – auch in einem ganz anderen Bereich: Sie ist für die Archäologen inzwischen die fundreichste Region in Deutschland. Wo auch immer sie den Spaten ansetzen, fast immer kommen beachtliche Funde zu Tage, begründet auch durch eine einmalige strategische „Lage“ – längs bedeutender Verkehrswege in West-Ost-Richtung parallel zur Donau, senkrecht dazu an der zentralen Straße von Süden (Italien, dem Alpenraum, München) nach Norden (Nürnberg und weiter in die unterschiedlichsten Gegenden), an einem Flussübergang – was immer schon nach militärischer Kontrolle rief und Zölle, Rechte und Einnahmen versprach.

Im Netz

Ingolstadt ist eine Stadt (seit 1250) mit beachtlichem Hintergrund und reicher Ortsgeschichte. Das gilt für viele Städte. Ingolstädter Historie aber war stets mehr als bloße Lokalgeschichte. Dank seiner Sonderfunktionen – als Sitz der Landesuniversität und zugleich als zentrales Militärbollwerk und Landesfestung – hat Ingolstadt die bayerische Landesgeschichte und sogar einen Teil der europäischen Universitäts- und Geistesgeschichte mitgeschrieben. Letztlich zeigen sich in der Ingolstädter Vergangenheit Entwicklungslinien, die sich in die Jetztzeit fortsetzen und die auszugsweise in dieser Bilder-Darstellung aufscheinen sollen.

Zurzeit als Nofretete sich in Ägypten schmückte, verfügte in Ingolstadt eine Fürstin über ein Bernstein-Collier aus 3000 Perlen (dem wohl prächtigsten Bernsteinschmuck ihrer Zeit in Europa). Es belegt eindrucksvoll die weitgespannten Handelsbeziehungen des Raumes Ingolstadt schon im 2. Jahrtausend vor Christus bis in den Ostseeraum, ähnlich wie Ingolstadts



Inhalt

Spitzentechnologie aus Ingolstadt	9
Daumenabdruck der Geschichte	10
Straßen und Plätze	11
Ingolstädter Gesichter	12
Vom Gouvernements- zum Rathausplatz	14
Das Alte Rathaus	15
Das Privilegienbuch	16
Die Anfänge	17
Die Lage	18
Aus der Festungsgeschichte	19
Der älteste Kern der Stadt ...	20
Kultur an historischer Stätte	21
Mobil – von Technik, Design, Architektur und Kunst	22
Türme und Pfeifer	24
Klöster und Spitäler ...	25
Ingolstädter Epitaphien	26
Ein Fest der Generationen	27
Soziale Stadt – Piusviertel	28
Regionales Zentrum medizinischer Versorgung	29
Vom Umgang mit den Schwächeren	30
Zur Schönen Unserer Lieben Frau	31
Das Münster	32
Der Hochaltar	33
Stadtstrukturen – nachvollziehbar	34
Die Altstadt als Rahmen ...	35
Stadtgeschichte	36
Jung sein ...	37
Innovatives Bauen	38
Das Neue Schloss	39
Das Bayerische Armeemuseum	40
Museum und Pläne	41
Universitätsstadt	42
Wissenschaft, Lehre und Forschung	43
Studenten-(Nacht-)Leben	44
Buchdruck – Bücherei – Literatur	46
Ideen aus Ingolstadt	47
Zu Lande und im Himmel	48
Die Theologen	49
Ingolstädter in China	50
Schulen und Studenten	51
Theater, Theater ...	52
Krippenstadt Ingolstadt	54

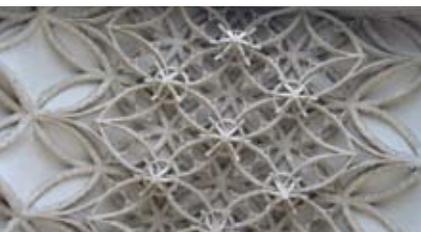
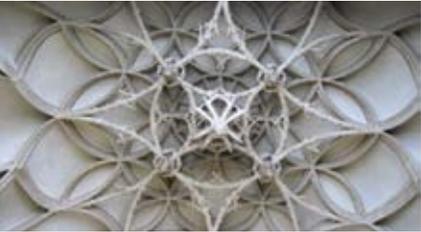
Inhalt

Das Juwel des bayerischen Barocks	55
Die wertvollste Monstranz der Welt	56
Kirchen	57
Madonnen	58
Universitätsgeschichte	59
Die Jazz-Tage	60
Weihnachtsflair – Christkindlmarkt	61
Die Alte Anatomie	62
Das Deutsche Medizinhistorische Museum	63
Der Anatomiegarten	64
Frankenstein und Türmereien	65
Brunnen	66
An der Donau	67
Erholungsraum Natur	68
Das Glacis	69
Landkultur im Bauerngerätemuseum	70
Der Eichenwald	71
Erinnerungen 1992	72
Die Landesfestung	74
Circular nach Dürer	75
Polygonal sodann	76
Backsteinrot	77
„Pioniere in Ingolstadt“	78
Marieluise	79
Gastlichkeit	80
Bayerns Energiezentrum	81
Audi	82
Konzerte im Premium-Segment	83
Von der Königlich-Bayerischen Geschützgießerei zu Rieter	84
Media–Saturn	85
Das Reinheitsgebot oder vom Bierbrauen	86
Traditionen	87
Das „GVZ“	88
Das FOC oder „Ingolstadt Village“	89
Sport	90
Die Panther	91
Skater	92
Baden in Ingolstadt	93
Die Saturnarena	94
Medien	95
Freunde in Europa	96
Land um Ingolstadt	97
Ausblicke	98

Das Münster

Das Ingolstädter Münster, eine der größten gotischen Hallenkirchen Süddeutschlands, bietet eine Reihe architektonischer und geschichtlicher Überraschungen, in den Seitenkapellen etwa die Deckenkonstruktionen, die die reichen vegetativen Formen der Donauauen nachahmen. In der Wittelsbacher Krypta finden sich nicht nur die Sarkophage der Herzoge Ludwig des Höckrigen und Georgs des Reichen, sondern auch ein Kästchen mit dem Herzen der Anna von Bourbon, der Gemahlin des Kirchenerbauers Ludwigs des Gebarteten. Bestattet im Marmorblock sind die Eingeweide

des in Ingolstadt verstorbenen Kurfürsten Maximilian, während das Eck-Epitaph daran erinnert, dass Luthers großer Gegenspieler hier Pfarrer war und hier bestatten ist. Am Chorgestühl finden sich die Wappen der Familien, die hier ihre Söhne unterrichten ließen (unter anderem Habsburg und Wittelsbach, denn auch der spätere Kaiser Ferdinand II. studierte in Ingolstadt genauso wie Kurfürst Maximilian und seine Brüder Philipp Wilhelm und Ferdinand), ferner das Wappen der Universität, das noch heute das Siegel der Ludwig-Maximilians-Universität München ziert.





Buchdruck – Bücherei – Literatur

Eine besondere Rolle in einer Universitätsstadt spielt naturgemäß die Buchdruckerkunst. Ihr Beginn durch Gutenberg wird üblicherweise auf 1450 datiert. Schon zu dieser Zeit waren Ingolstädter Drucker in Italien tätig – Ulrich Scienzenzeller und Leonhard Pachel in Mailand. Bald entstanden auch Offzine in Ingolstadt und die Namen Lutz, Weissenhorn, Eder, Satorius wurden in der akademischen Welt in ganz Europa bekannt. Die berühmte Bannandrohungs-

bulle gegen Luther Exsurge Domine wurde von Lutz gedruckt. Eine berühmte Druckerei befand sich in dem Haus, das – nahe zum „Stein“ – in Ingolstadt als Jesuitenbibliothek bekannt ist. Diese Tradition setzen heute die universitären Büchereien und die Buchhandlungen der Stadt fort. Die Stadt selbst pflegt Literatur im Rahmen der „Literaturtage“ mit Autoren, Schauspielern, Lektoren wie Ernst Augustin¹, Joachim Günther, Miriam Pressler², Ralf Giordano³, Udo Wachtveitl⁴, Wolf Biermann⁵, Manfred Krug⁶.



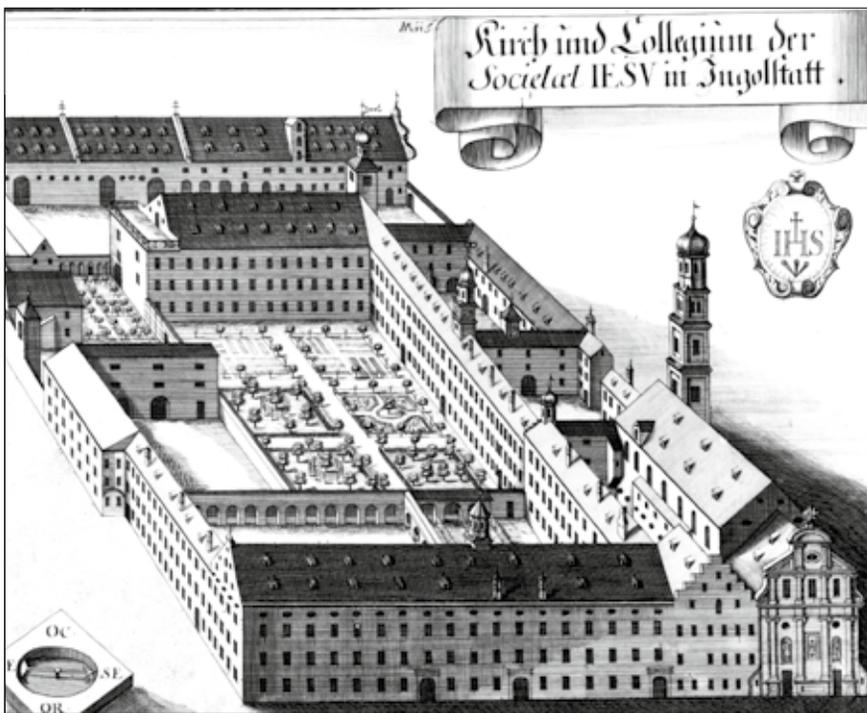
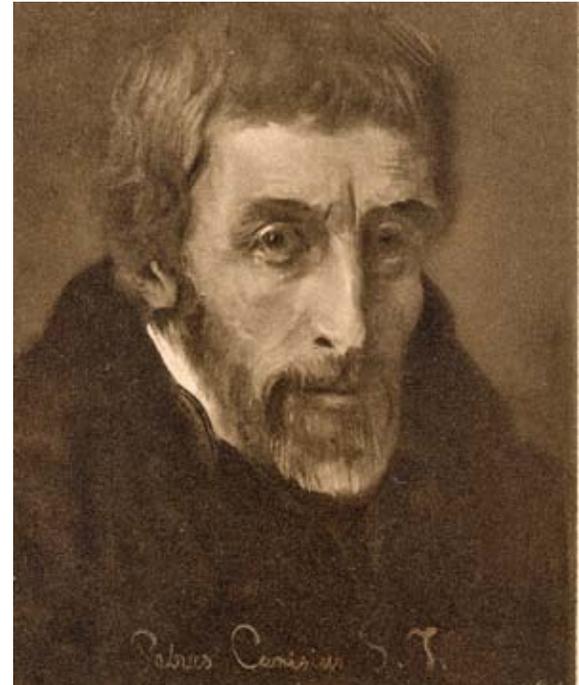
Die Theologen

Unter Johannes Eck wurde Ingolstadt zur Bastion des alten Glaubens gegen Luthers neue Lehre und fortan für die Katholiken zu dem, was Wittenberg für die Protestanten war. Eck trieb Luther bei der berühmten Disputation 1519 argumentativ in die Enge – in seiner Schrift *De primatu petri adversus Ludderum* empfahl er sich als Vorkämpfer gegen die neue Lehre. 1520 reiste er nach Rom, wurde Mitglied der dritten in Sachen Luther eingesetzten Untersuchungskommission und brachte die Bannandrohungsbulle *Exsurge Domine* aus Rom zurück. Nach Eck hielten die Jesuiten unter Herzog Wilhelm IV. in Ingolstadt Einzug. (Das Gemälde im Treppenhaus der

Hohen Schule erinnert an die Ankunft des Canisius und seiner Gefährten in Ingolstadt.) Unter Albrecht V. entstand ihr Kolleg, das über 200 Jahre lang Pflanzschule des Ordens für ganz Deutschland war. Herausragende Theologen in Ingolstadt waren u. a. Petrus Canisius, der „zweite“ Apostel der Deutschen, und Gregor von Valencia, den man „doctor doctorum“ nannte, weil er eine ganze Generation von Theologen nach dem Konzil von Trient prägte.



Dr. Johannes Eck.

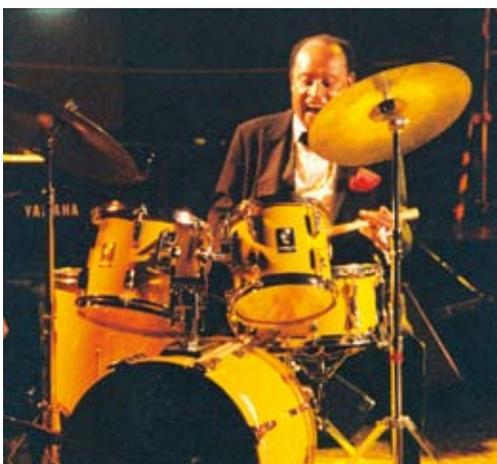




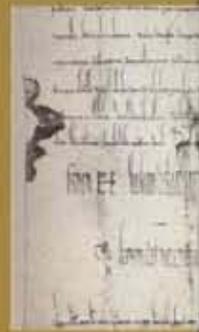
Die Jazz Tage

Zu ihren Höhepunkten im kulturellen Jahreskalender stellen die Jazztage dar, die Anfang November stattfinden – Stars wie Lionel Hampton, Ray Charles, Miles Davis, Fats Domino, Dave Brubeck und viele andere waren

bei den großen Konzerten wie bei Jazz in den Kneipen unterwegs. Dass die Ingolstädter Jazztage eine Partnerschaft mit den berühmtesten Jazzfestivals der Welt in New Orleans eingehen konnten, zeigt die Qualität dieser Veranstaltung.



250.000 Jahre liegen zwischen dem ältesten von Menschenhand gemachten Werkzeug, das auf dem Stadtgebiet gefunden wurde – einem Faustkeil aus Irgertsheim – und den High-Tech-Fahrzeugen, die Audi heute in Ingolstadt produziert. 806 erstmals urkundlich erwähnt, hat Ingolstadt immer eine besondere Rolle gespielt – Hauptstadt eines souveränen Fürstenhauses, 328 Jahre lang Sitz der Bayerischen Landesuniversität, Bayerische Landesfestung und Garnisonsstadt. Verbunden ist Ingolstadt mit dem Jesuitenorden, der China-Mission; mit Marieluise Fleißer, den Jazztagen, neuem Studentenleben. Diese Stadt hat viele Gesichter, junge, alte... einige davon begegnen Ihnen in diesem Bildband.



verlagshaus kastner

ISBN 3-937082-52-2



9 783937 082523